

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Großenbaumer Straße 250 (ehemalige Villa Thyssen)		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßename und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	Großenbaumer Straße 250 (ehemalige Villa Thyssen)		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Große 2-geschossige Villa in Backstein, 1912 erbaut und vollständig erhalten. Vielfältig gegliederter Baukörper mit nach Norden anschließendem Flügel. Glatte, nur durch Vor- und Rücksprünge einzelner Gebäudeteile belebte Fassade. An der Westseite Eingangsportal mit vorge-setztem, von ionischen Säulen getragene Tonnengewölbe als Eingangsüberdachung. Nach Osten zwischen zwei vorgezogenen Flügeln ein von Säulen getragener Balkon. Weiter Dachüberstand mit Konsolengesims, Walmdach, dessen Firstlinie vielfach in der Höhe verspringt; besonders markant: die weit aufragenden, an englische Queen-Anne-Architektur erinnernde Kamine. Die von den Krefelder Architekten Girmes u. Oedinger für Fritz Thyssen als Familiensitz errichtete Villenanlage wurde nach dem II. Weltkrieg als Englische Schule genutzt und hierbei stark in Mitleidenschaft gezogen. Ab 1973 wurde die Anlage durch die Familie Grillo in denkmalpflegerisch hervorragender Weise restauriert und befindet sich heute praktisch im Originalzustand.</p>		
Tag der Eintragung		Unterschrift	

- 2 -

<input checked="" type="checkbox"/> Baudenkmal	<input type="checkbox"/> ortsfestes Bodendenkmal	<input type="checkbox"/> bewegliches Denkmal	<input type="checkbox"/> Denkmalbereich *)
--	--	--	--

\*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Großenbaumer Straße 250 (ehemalige Villa Thyssen)		
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßename und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	Großenbaumer Straße 250 (ehemalige Villa Thyssen)		
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Nordöstlich freistehend: zwei eineinhalbgeschossige zu der Villa gehörende Wohnhäuser in Backstein, Giebel teilweise verschiefert. Das östliche Haus mit Satteldach, das westliche mit Krüppelwalmdach. Die große, deutlich unter dem Einfluß englischer Landhausarchitektur stehende, in einem Park mit altem Baumbestand gelegene Villa ist als wichtiges Zeugnis großbürgerlicher Wohnarchitektur sehr bedeutend für die Geschichte des Menschen und der Geschichte der Stadt Mülheim in der Gründerzeit; Sie und die zugehörigen Nebengebäude sind erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>		
Tag der Eintragung	19.10.1989	Unterschrift	

I. A.  
(Hardt)

# LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

Der regionale Kommunalverband der  
rheinischen Städte und Kreise



Rheinisches Amt für Denkmalpflege · Postfach 21 40 · 50250 Pulheim

DER DIREKTOR  
DES LANDSCHAFTSVERBANDES

RHEINISCHES AMT FÜR DENKMALPFLEGE

Datum

19. August 1998

Auskunft erteilt

Barbara Fischer

☎ (0 22 34) 98 54- Fax (0 22 34) 98 54-

535

3 25

Zeichen - bei allen Schreiben bitte angeben

Fis-Sr-

Betreff: **Anwesen Villa Grillo Großenbaumer Straße 250, Mülheim/Ruhr**

Ergänzendes Gutachten gemäß § 22, Abs. 2, Satz 1 DSchG NW  
zum Denkmalwert

Baujahr: 1912

Architekten: Girmes und Oediger

Bauherr: Fritz Thyssen

## Ehemalige Villa Thyssen, heute Villa Grillo

Das Anwesen wurde am 23.10.1989 in die Denkmalliste der Stadt Mülheim eingetragen. 1993 beschädigte ein Brand die Villa. Trotz der entstandenen Verluste an Baubsubstanz und Ausstattung kann der Denkmalwert gemäß § 2 DSchG NW erneut bestätigt werden, wie ein Ortstermin am 18.06.1998 ergeben hat. Der betroffene, zweigeschossige mehrflügelige Gebäudekomplex aus Backsteinmauerwerk mit Werksteingliederungen bleibt Denkmal zusammen mit den erhaltenen Ausstattungsdetails wie z.B. Kamine und Decken. Auch weitere, zugehörige Gebäude sind Teil dieses Denkmals, ebenso der umgebende Garten. Während die Villa in den Formen des von Her-

Besucheranschrift 50259 Pulheim (Brauweiler) · Ehrenfriedstr. 19 · Eingang Haupttor  
Besuchszeiten freitags 9.00 - 11.30 Uhr und nach vorheriger Anmeldung  
Telefon Vermittlung (0 22 34) 98 54-0



Haltestelle Abteikirche · Linien 961 · 962 · 964 · 967

Zahlungen nur an Landschaftsverband Rheinland · Kasse · 50663 Köln

### Banken

Westdeutsche Landesbank Köln 60 061 (BLZ 370 500 00)

Landeszentralbank Köln 370 017 10 (BLZ 370 000 00)

Postbank Niederlassung Köln 5 64-5 01 (BLZ 370 100 50)

mann Muthesius propagierten englischen Hauses im Äußeren und in der Raumfolge gestaltet wurde, wählte man für Wirtschaftshof und Angestelltenwohnhäuser Elemente des sich herausbildenden Heimatstils. Dabei wurde ein vergleichbarer Haustyp in unterschiedlicher Zuordnung mehrfach verwandt.

1. Pförtnerhaus an der Großenbaumer Straße: Das eingeschossige Backsteinwohnhaus mit hochaufragendem Satteldach ist an den Giebeldreiecken verschiefert. Die Rechteckfenster unterschiedlicher Größe haben Holzschlagläden, der Eingang liegt an der Gebäudeecke hinter einer zweifach rechteckig geöffneten Loggia.
2. Ein vergleichbarer Haustyp, diesmal mit Krüppelwalmdach, wurde als Kutscherhaus mit einem zweiflügeligen, ebenfalls krüppelwalmdachgedeckten, eingeschossigen Remisenanbau erweitert. Die Anlage umschließt zweiseitig einen Wirtschaftshof.
3. Das Doppelwohnhaus für Verwalter am Fronthofsweg basiert ebenfalls auf den beschriebenen Haustypen. Es wurde zur Zweigeschossigkeit erhöht. Auch hier liegen die Eingänge hinter Loggien an den Gebäudeecken, die Fensterformen sind vergleichbar, jedoch wurde der Bau mit einem Mansarddach versehen.
4. Das achteckige Taubenhaus hat ein verschieferetes Dach und ovale Flugöffnungen.
5. Der Garten im architektonischen Stil wird in einem gesonderten Gutachten dargestellt. Die aufgrund der Einrichtung einer britischen Schule im Gebäudekomplex der Villa und in den Nebengebäuden in den fünfziger Jahren errichtete Squashhalle ist vom Schutz ausgenommen.

1906 war die Broich-Speldorfer Gartenstadt AG von Industriellen und Unternehmern gegründet worden, die in der Umgebung des o.g. Anwesens eine Gartenstadt mit repräsentativen, in weitem Abstand liegenden Anwesen planten. Vor allem Hermann Muthesius lobte diese Konzeption und sprach ihr den Charakter einer Waldlandschaft zu. Es wurden jedoch nur wenige Bauprojekte verwirklicht, darunter z.B. der benachbarte Streithof. Mitte der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts löste sich die AG auf. Zur Broich-Speldorfer Gartenstadt gehört die heutige Villa Grillo mit ihren Nebengebäuden und ihrem Garten.

Die daraus resultierende historische Anschaulichkeit wurde durch die Brandzerstörungen nur unwesentlich beeinträchtigt. Der Eigenwert der Anlage liegt in ihrer Beispielhaftigkeit für die Gestaltung eines repräsentativen Landsitzes unter Umsetzung englischer Vorbilder, die das gesellschaftliche Selbstverständnis des Bauherren und Industriellen anschaulich werden läßt. Die bescheideneren Nebengebäude entsprechen der Hierarchie und komplettieren die ganz auf sich selbst bezogene Anlage.

Wenn im DSchG NW die Bedeutung für Städte und Siedlungen gefordert wird, so ist sie für das Anwesen Großenbaumer Straße 250 als prägenden Teil einer zu Beginn des 20. Jahrhunderts geplanten Gartenstadt und in seiner Beispielhaftigkeit als Industriellenwohnsitz eindeutig vorhanden. Aufgrund der qualitätvollen Gestaltung von Haupt- und Nebengebäuden, der gegebenen Anschaulichkeit des gesellschaftlichen Selbstverständnisses des Bauherren ist das Anwesen als Denkmal gemäß § 2 DSchG NW aus architektur-, stadtbau- und stadtgeschichtlichen Gründen zu erhalten und zu nutzen.

**Literatur:**

1. Barbara Maas: Im Hause des Kommerzienrates. Villenarchitektur und großbürgerliche Wohnkultur im Industriezeitalter. Das Beispiel Mülheim an der Ruhr, Mülheim 1990
2. Hermann Muthesius: Landhaus und Garten. München 1919

Im Auftrag

*B. Fischer*  
(Barbara Fischer)

AUSZUG AUS DEM LIEGENSCHAFTSKATASTER

- Liegenschaftskarte / Flurkarte -  
- Erstaufzeichnung

Maßstab 1:1000

Datum 22.06.1998 (Antrag/Nr.: 1)

STADT MÜLHEIM AN DER RUHR

- Vermessungs- und Katasteramt -

Rahmenkarte: 5795.9

Gemarkung: Broich

Flur: 35, Flurstück: 36

R 2558 168m

H 5695 957m

H 5695 592m

R 2557 898m



*Denkmalwerte Gebäude des Anwesens  
Großenbauers Str. 250*

0. 0. A. A.  
A. A. 0. 0.

Der Auszug ist maschinell gefertigt. (Ausgangsmaßstab 1:1000)  
Dieser Auszug ist gesetzlich geschützt (§) Abstr. Veräußerung, Veräußerung, Veräußerung oder die Weitergabe an Dritte nur mit Zustimmung des Herausgebers,  
ausgenommen Veräußerungen und Umarbeitungen zur innerdienstlichen Verwendung bei Behörden oder zum eigenen Gebrauch.